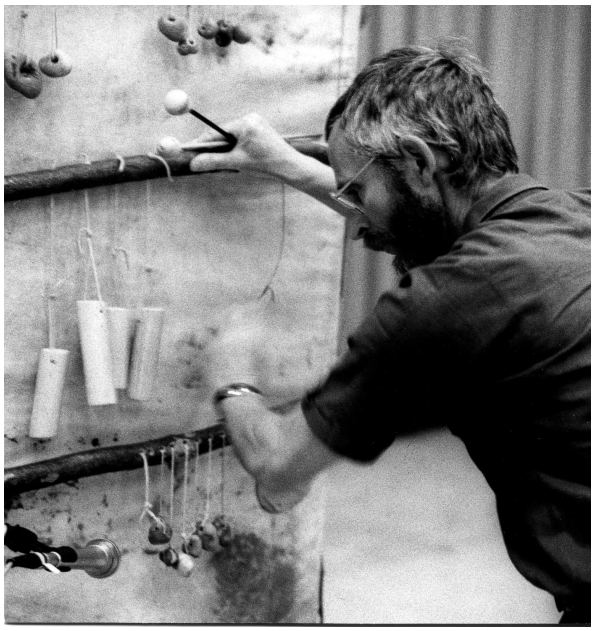
Soundscape

Tonbandkomposition für Klangskulpturen von François und Bernard Bachet, Gerlinde Beck, Elmar Daucher, Ludwig Gris, Stephan von Huene, Irma Huenerfauth, Edmund Kieselbach, Joachim Koch und Olaf Taeuberhahn. – UA Würzburg 1985; 13’

Anfang der 80er-Jahre tendierte Stahmer in seinem künstlerischen Ansatz weg von den Vor-bildern traditionell geformter Musik und suchte nach neuen und experimentellen Gestaltungs- und Darbietungsformen. Charakteristisch für seine Arbeitsweise war in dieser Zeit die rastlose Suche nach un-gewöhnlichen Klangquellen. Die Elektronik hatte sich für ihn als wenig reizvoll erwie-sen. Eher stimulierten ihn die sinnlich er-fahrbaren Reize von Klangskulpturen, einer seinerzeit noch jungen und wenig er-forschten Spielart der bildenden Kunst. Stahmer machte sich auf die Reise, um die ihn interessierenden Objekte und Künstler vor Ort kennenzulernen. Daraus ergab sich eine große Sammelausstellung, die Stahmer kuratierte und organisierte, und die er 1985 in Würzburg, Heidelberg, Bonn, Düren, Frankfurt und Dornbirn (Österreich) zeigte. An den einzelnen Ausstellungsorten kam es zu Konzerten, bei denen Stahmer gemeinsam mit anderen Musikern auf den Exponaten improvisierte. Außer einer Reihe von zufällig ge-spielten Improvisationen für und mit Klangskulpturen schuf Stahmer auf der Grundlage vieler Einzel-*takes* die Tonbandkomposition „Soundscape“. Zu dem Zweck hatte er impro-visatorisch die Skulpturen von Francois und Bernard Baschet, Gerlinde Beck, Elmar Dau-cher, Ludwig Gris, Stephan von Huene, Irma Huenerfauth, Edmund Kieselbach, Joachim Koch sowie Olaf Taeuberhahn bespielt und anschließend die Aufnahmen im Studio zusammengefügt und abgemischt. Das Plat-tenlabel WERGO hatte sich zur Herausgabe einer Doppel-LP (Best.Nr. 1049/50) bereit erklärt, um die Bandbreite der klanglich spannenden und ungeahnten Möglichkeiten einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen.